



JAHRESBERICHT 2014



Sehr geehrte Damen und Herren Geschätzte Leserinnen und Leser

Die Tatsache, dass Sie sich Zeit nehmen, besser gesagt *wiederum* Zeit nehmen, den Leistungsbericht 2014 der zsge zu studieren, ist für den Stiftungsrat und die operative Führung der zsge ein wichtiges Zeugnis Ihres Interesses für unsere Stiftung. Dafür danke ich Ihnen im Namen des Stiftungsrates und aller Mitarbeitenden der zsge sehr herzlich. Dass mit dem Interesse auch Sympathie, Wertschätzung und nicht zuletzt materielle Unterstützung verbunden ist, freut uns und bedeutet uns auch Ansporn, uns weiterhin für die wichtigen Stiftungsanliegen einzusetzen.

Im vergangenen Jahr haben Sie uns einmal mehr Spenden zukommen lassen. Dafür gilt Ihnen unser herzlicher Dank! Sie ermöglichen damit in den beiden Wohnhäusern und im Arbeitsbetrieb die eine oder andere Anschaffung oder ein ‚Extra‘, das dem alltäglichen ‚Betrieb‘, also der Arbeit mit den Klienten, zu Gute kommt. Daneben – und das sei nicht verschwiegen – dienen Ihre Spenden auch der Umsetzung unseres Stiftungszwecks im alltäglichen Betrieb. Und deshalb nochmals: vielen Dank!

Der Stiftungsrat versammelte sich im Mai zu Rechnungsabnahme und im November zur Budgetsitzung. Natürlich informierten Präsident und Geschäftsführer zudem über anstehende Projekte, Personalfragen und allgemeine Aspekte der Stiftung.

Im Speziellen bereitet die ungenügende Auslastung des Wohnhauses ‚Neugut‘ Sorgen. Die in Zusammenarbeit und auch im Auftrag des Amtes für Justizvollzug zur Verfügung gestellten Plätze für Klienten des Massnahmenvollzugs (‚59-er‘) sind bei Weitem nicht ausgelastet. Hier fehlt der Zufluss von Klienten aus den Vor-Institutionen. Trotz der mangelnden Belegung muss aber auch für wenige Klienten das qualifizierte und rund um die Uhr verfügbare Personal vorhanden sein, was sich ausgabenseitig natürlich niederschlägt. ‚Freude herrscht‘ dagegen über die guten Auslastungen sowohl des Wohnhauses ‚Waffenplatz‘ und des ‚Arbeitsbetriebs‘.

Der Stiftungsausschuss mit dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten Thomas Erb und dem Neumitglied Rita Bernoulli traf sich zu sechs Sitzungen mit dem Geschäftsführer zur Behandlung von Traktanden der operativen Leitung sowie der zwei Sitzungen des Stiftungsrats.

Der Geschäftsführer, Edgar Rutishauser, führt(e) die zsge umsichtig und mit klaren Zielen. Er legt(e) grossen Wert auf eine enge Vernetzung mit Institutionen, mit denen eine Zusammenarbeit nötig oder wünschbar ist. Seine berufliche Erfahrung fliesst dabei zum Vorteil der zsge in seine Tätigkeit ein. Der Stiftungsrat dankt ihm für sein grosses Engagement.

Im personellen Bereich gab es auf Betriebsleiterebene Veränderungen (siehe auch Bericht des Geschäftsführers).

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich an dieser Stelle herzlich für den grossen Einsatz und die guten Leistungen, die sie tagtäglich kompetent erbringen. Ihre Aufgabe mit unseren Klienten ist stets anforderungsreich und nicht einfach!

Die zsge erfährt auch eine grosse Wertschätzung von Seiten der verschiedenen Amtsstellen. Dies ermöglicht eine gute Zusammenarbeit und spricht für die Qualität der Arbeit der Stiftung.

Vielen Dank für Ihre Treue, Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

Zürich, im Mai 2015

Peter Aisslinger
Präsident des Stiftungsrates

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Wer dachte, dass nach dem bewegten Jahr 2013 ein gemächlicheres Geschäftsjahr 2014 auf die Stiftung warte, hat sich erheblich geirrt. Das Jahr 2014 erwies sich erneut in verschiedenen Belangen als herausfordernd, aber auch spannend.

Die Stiftung verabreichte sich mit der ganz neu aufgesetzten Homepage (www.zsge.ch) ein frisches mediales Gesicht. Der Neuauftritt wurde unterstrichen durch die Drehung eines ‚Werbefilms‘ über die Stiftung zsge, in welchem die drei Pfeiler der Stiftung - Arbeitsbetrieb, Neugut und Waffenplatz - präsentiert werden. Eine Auskopplung dieses Trailers findet sich auf unserer Homepage. Es kam zu einem zusätzlichen Drehtag im Arbeitsbetrieb durch das Schweizer Fernsehen. Das SRF machte Aufnahmen für einen Beitrag mit dem Titel ‚Arbeit statt Knast‘, der im Sendefäss „Schweiz aktuell“ am 23.12.2014 gesendet wurde.

Der Arbeitsbetrieb sah sich der positiven Herausforderung einer steigenden Zahl an Klienten gegenüber. Es konnten bedeuten mehr geleistete Arbeitsstunden verbucht werden als budgetiert. Im Verlauf 2014 wurde das Projekt ‚Ablösung EDV-System Prisa durch ein neues System‘ gestartet. Dies stellte sich als anspruchsvoller heraus als ursprünglich angenommen. Mit dem System KIP (Klienten-Informations-Portal) wurde ein neues Programm entwickelt, das eigentlich schon vollumfänglich operativ im Einsatz sein sollte. Wegen Verzögerungen während der Testphase steht die definitive Aufschaltung des KIP erst noch bevor.

Das Wohnhaus Waffenplatz erfreute sich einer positiven Belegung. Die mit dem Umbau zusätzlich bereitgestellten Zimmer konnten gut ausgelastet werden. Sehr erfreulich gestaltete sich die Finanzierung des Umbaus. Die angefallenen Umbaukosten von CHF 570'000 konnten über zweckgebundene Spenden im Betrag von CHF 480'000 gedeckt werden. Ein grosser Dank gebührt den Spendern Ernst Göhner Stiftung, der Vontobel Stiftung, dem Lotteriefonds des Kantons Zürich sowie der Baugarten Stiftung, die namhafte Beträge überwiesen.

Das Wohnhaus Neugut durchlebte bewegte Monate. Das plötzliche Ausscheiden des Betriebsleiters führte dazu, dass das Team Neugut sowie der Geschäftsführer zusätzlich gefordert waren. Mit Sylvie Pantano konnte eine Nachfolgerin gefunden werden, die im März 2015 gestartet hat. Die Belegung erweist sich als nicht ganz zufriedenstellend. Es wurden Bestrebungen initiiert, um die Akquisition von Klienten zu verstärken.

Die Zahlen für das Geschäftsjahr fallen durchgezogen aus. Während das Wohnhaus Waffenplatz und der Arbeitsbetrieb mit einem positiven Ergebnis abschliessen, fiel das Ergebnis beim Neugut aufgrund der ungenügenden Belegung negativ aus.

Ich möchte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der zsge, die sich mit grossem Engagement der nicht immer ganz leichten Arbeit mit unserm Klientel gestellt haben, Wertschätzung und ein herzliches Dankeschön aussprechen. Gleichzeitig möchte ich allen Exponenten des Kantons und der Gemeinden für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken. Wir sind froh, beim Kanton und in den Gemeinden auf verlässliche und kompetente GesprächspartnerInnen zu treffen, die uns stets wohlwollend unterstützen.

Auch in diesem Jahr verzichten wir auf den aufwendigen Druck dieses Berichtes und veröffentlichen ihn lediglich über unsere Website. Selbstverständlich kann er auch weiterhin in gedruckter Form per Mail oder auf Anruf auf der Geschäftsstelle bestellt werden.

Zürich, im Mai 2015

Edgar Rutishauser
Geschäftsführer zsge

JAHRESBERICHT 2014

Der Jahresbericht verschafft Ihnen einen kurzen Überblick über den Geschäftsverlauf der Stiftung zsge im Jahr 2014. Dabei werden die wichtigsten Geschehnisse aufgeführt. Das Hauptaugenmerk des Berichtes liegt auf den erbrachten Leistungen der jeweiligen Betriebe.

1. Zweck der Stiftung

Artikel 2 der Stiftungsurkunde definiert den Zweck der Stiftung wie folgt: «Die Stiftung hat zum Zwecke, Personen, die in einem Strafverfahren stehen oder verurteilt wurden, durch Beratung und Führung, durch Gewähren von Obdach und finanziellen Zuwendungen sowie in anderer Weise beizustehen. Insbesondere will die Stiftung beitragen,

- dass die Familien von Strafgefangenen Rat und tätige Hilfe erhalten,
- dass nach der Entlassung der Gefangenen aus einer Anstalt deren Wiedereingliederung in die Gesellschaft gefördert wird und
- dass in der Öffentlichkeit eine aufgeschlossene Einstellung zu den Verurteilten Platz greift.

Sie kann im Übrigen geeignete Massnahmen zur Verhütung von Straffälligkeit fördern. Der Stiftungsrat kann den Stiftungszweck und die Mittel zu dessen Erreichung in einem Reglement näher umschreiben.»

2. Leitende Organe

Dem Stiftungsrat gehörten im Berichtsjahr zwölf Personen an, Präsident ist seit Januar 2008 Peter Aisslinger, Mitglieder des Ausschusses sind Vizepräsident Thomas Erb sowie Rita Bernoulli. Die kantonale Justizdirektion verzichtet weiterhin auf die Delegation einer Vertreterin / eines Vertreters in den Stiftungsrat der zsge, wie es in den Statuten vorgesehen ist.

Der **Stiftungsrat** hielt im Berichtszeitraum zwei Sitzungen ab. An seiner Sitzung vom 7. Mai 2014 nahm er unter anderem die Rechnung 2013 ab und verabschiedete den Jahresbericht 2013. Ebenfalls wurde der Präsident Peter Aisslinger sowie der Vizepräsident Thomas Erb für weitere drei Jahre in ihren Ämtern bestätigt. An der Sitzung vom 26. November 2014 genehmigte der Stiftungsrat das Budget 2015 und nahm die Bauabrechnung für den Umbau Waffenplatz ab.

Der aus den drei zeichnungsberechtigten Mitgliedern des Stiftungsrats bestehende **Ausschuss des Stiftungsrates** beaufsichtigt und begleitet im Auftrag des Stiftungsrates den Geschäftsführer und die Geschäftsleitung. Über die operative Geschäftstätigkeit wurde der Ausschuss vom Geschäftsführer an insgesamt fünf ordentlichen Ausschusssitzungen informiert. Der Ausschuss entscheidet im Rahmen des Funktionsdiagramms in finanziellen, operativen und strategischen Belangen. Dazu gehören u.a. die Überprüfung des Funktionsdiagramms, das Prüfen der Jahresrechnung und des Budgets, die Vorbereitung der Stiftungsratssitzungen sowie die Beförderung von Mitgliedern der Geschäftsleitung. Im Berichtsjahr wurden im Ausschuss mitunter folgende Geschäfte behandelt:

Nachfolgeregelung Betriebsleitung Arbeitsbetrieb, Projektfreigabe Software-Ablösung im Arbeitsbetrieb, Verabschiedung des Leistungsvertrags 2015 mit dem Amt für Justizvollzug, Genehmigung der Stellenbeschriebe der Leitungsfunktionen der Stiftung zsge, Nachfolgeregelung Betriebsleitung Neugut.

3. Revisionsstelle

Mit der Revision der Jahresrechnung 2014 wurde wiederum das Treuhandbüro «TCM Treuhand GmbH» in Bülach beauftragt. TCM Treuhand beziehungsweise der ausführende Revisor Thomas Mäder wurden von der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde mit Schreiben vom 20. März 2014 erneut als Revisor für weitere fünf Jahre zugelassen. Da die Stiftung zsge über weniger als 250 FTE (Vollzeitstellen) verfügt, ist gemäss Revisions-Richtlinien lediglich eine eingeschränkte Revision erforderlich.

4. Erbrachte Leistungen *(in Klammern jeweils Zahlen des Vorjahres)*

zsge-Neugut

Das Wohnhaus Neugut ermöglicht zwölf Personen, die letzte Phase des Straf- und Massnahmenvollzugs im Wohn- und Arbeitsexternat zu verbringen. Das Hauptziel des Aufenthalts im zsge-Neugut besteht darin, die Klienten in ihrer Lebensbewältigung professionell zu unterstützen, dass sie zukünftig nicht mehr straffällig werden und dadurch weitere ‚Opfer‘ vermieden werden. Das Wohnhaus Neugut ist eine der wenigen privat geführten Arbeitsexternate in der Deutschschweiz.

Es kam es zu 10 Eintritten Strafvollzug (SV) und 6 Eintritten Massnahmenvollzug (MV), es wurden 7 SV-Austritte und 11 MV-Austritte verzeichnet. Es kam zu keinen nennenswerten Vorkommnissen (Verhaftungen, Flucht u.ä.). Die durchschnittliche Neugut-Auslastung betrug 7.17 Klienten bei 2'615 Belegungstagen. Im Wohn- und Arbeitsexternat (WAEX) wurden im Jahr 2014 gesamthaft 12 Klienten begleitet, was einen Jahresdurchschnitt von 4.82 Klienten ergibt.

zsge-Waffenplatz

Im Waffenplatz stehen fünf 3-Zimmer-Wohnungen sowie Gemeinschaftsräume für fünfzehn Personen zur Verfügung. Das Team bereitet die Bewohnerinnen und die Bewohner auf das selbständige Wohnen und Arbeiten vor. Während des Aufenthalts hilft es bei persönlichen Problemen, bei der Arbeits- und Wohnungssuche, beim Umgang mit Suchtthematiken, bei der Verwaltung der persönlichen Finanzen und beim Verkehr mit den Ämtern.

Bei 20 (10) Eintritten und 15 (9) Austritten nutzten insgesamt 29 (18) Personen das Angebot des Waffenplatzes, davon waren 4 Frau und 25 Männer. Die Auslastung erreichte 88.3% (83.5%) und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der ausgetretenen Personen betrug ca. 7.8 (8.6) Monate. 59.3% (72.3%) hatten ihren gesetzlichen Wohnsitz in der Stadt Zürich, weitere 37.1% (22.2%) kamen aus einer anderen Gemeinde des Kantons Zürich. Von ausserhalb des Kantons stammten 3.7 % (5,7%). 83.3% (55.6%) der Bewohnerinnen und Bewohner traten direkt aus einer Vollzugsanstalt in den Waffenplatz ein.

18 von 27 Personen (11 von 18) befanden sich in einem Substitutionsprogramm, wobei fast bei allen der Beikonsum von legalen oder illegalen Drogen vorhanden war.

Nach der Zeit am Waffenplatz fanden 69.2% (66%) eine Anschlusslösung (betreutes Wohnen, eigene Wohnung/Wohngemeinschaft, Heimaufenthalt). Das Nachbetreuungsangebot wurde von 2 (2) Personen genutzt.

zsge-Arbeitsbetrieb

Im Arbeitsbetrieb können Personen ihre Strafe in Form von Gemeinnütziger Arbeit leisten. Zahlungsunfähige Personen können zudem Bussen, die in Gemeinnützige Arbeit umgewandelt wurden, ebenfalls im Arbeitsbetrieb abarbeiten. Das Angebot des Betriebs ist vielfältig: Die Busseninformations- und Anlaufstelle (BIAS) dient den Klientinnen und Klienten zur Abklärung administrativer Belange im Zusammenhang mit ihren Bussen. An der öffentlichen Sammelstelle, angegliedert an die Recycling-Werkstatt, werden ausgediente Elektro- und Elektronikgeräte entgegengenommen, anschliessend zerlegt und sortiert. Im Atelier 4 werden aus Landkartenmaterial Tragtaschen in verschiedenen Formaten hergestellt, aus Schrottteilen Schmuck und andere Objekte gefertigt und diverse Versandarbeiten ausgeführt.

Busseninformations- und -anlaufstelle: Im Berichtsjahr frequentierten insgesamt 1'830 (1'564) Personen die Bussenanlaufstelle. Davon erhielten 1'025 (994) Personen Informationen und Beratung in Bezug auf ihre verfügbaren Bussen. Mit weiteren 805 (570) Personen wurde eine Arbeitsvereinbarung abgeschlossen, damit die Strafverfügungen im zsge-Arbeitsbetrieb oder extern in Form von Gemeinnütziger Arbeit (GA) geleistet bzw. nach einer anderen Strafe vollzogen werden konnten (Kollision).

Arbeitsbetrieb: 474 (456) Personen leisteten Gemeinnützige Arbeit für Bussen. Insgesamt waren es 7'992 (6'700) Stunden, so dass 1'998 (1'675) Hafttage nicht vollzogen werden mussten. 318 (295) Personen leisteten 22'401 (20'871) Stunden Gemeinnützige Arbeit anstelle von kurzen Haftstrafen (bis 180 Tage). 5'600 (5'218) Hafttage konnten so vermieden werden. Insgesamt mussten somit 7'598 (6'893) Hafttage nicht vollzogen werden.

16 Personen leisteten im Rahmen einer sozialhilferechtlichen Sanktion insgesamt 1'641 Stunden; 51 Personen leisteten im Rahmen von Förderarbeitsplätzen 13'225 Arbeitsstunden, die den einweisenden Sozialbehörden verrechnet werden konnten.

Direkthilfe

Die Stiftung zsge bietet die Möglichkeit, auf schriftliches Gesuch hin Klienten eine finanzielle Hilfe zukommen zu lassen. Diese finanzielle Hilfe erfolgt grundsätzlich jedoch nur subsidiär. Für eine Gesuchprüfung durch die zsge bedarf es eines schriftlichen Antrags samt plausibler Begründung sowie eines Empfehlungsschreibens des Versorgers. Im Jahr 2014 leistete die zsge direkte finanzielle Hilfe im Gesamtbetrag von CHF 13'876 (Vorjahr: CHF 13'530).

MITGLIEDER DER ORGANE

Mitglieder des Stiftungsrats

Peter Aisslinger, Zürich, Präsident, Vorsitzender des Ausschusses
Thomas Erb, Zürich, Vizepräsident, Mitglied des Ausschusses
Rita Bernoulli, Küsnacht, Mitglied des Ausschusses

Marco V. Camin, Zürich
Irene Gysel, Zürich
Martin Naef, Zürich
Dr. iur. Jürg Peyer, Zürich
Daniel Tewlin, Thalwil
Walter Vogt, Eglisau
Dr. theol. Zeno Cavigelli, Zürich
Rosmarie Quadranti, Volketswil
Rolf Stucker, Zürich

Patronat

Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller, Zürich
Monika Weber, lic. phil., Zürich

Geschäftsleitung

Edgar Rutishauser, Geschäftsführer
Daniel Roth, Betriebsleiter zsge-Waffenplatz, Stv. Geschäftsführer
Rolf Weidmann, Betriebsleiter zsge-Neugut
Michel von Albert, Betriebsleiter zsge-Arbeitsbetrieb

FINANZEN

Die detaillierten Erläuterungen zur Jahresrechnung (mit Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anlagenspiegel) können telefonisch (Tel. 044 240 25 51) oder per Email (info@zsge.ch) bei der Geschäftsstelle bezogen werden. Sie stehen auch auf unserer Website www.zsge.ch zum Download bereit.

Herausgegeben von der Zürcher Stiftung für Gefangenen- und Entlassenenfürsorge zsge

Militärstrasse 76
8004 Zürich
Tel. 044 240 25 51
Fax 044 240 25 53
info@zsge.ch
www.zsge.ch
www.recyclingart.ch

SPENDENKONTO: PC 80-5566-3

zsge – Zürcher Stiftung für Gefangenen- und Entlassenenfürsorge, 8004 Zürich